



## QB 2 Qualitätswerkzeug Checkliste zur Entscheidung über das Vorgehen bei der Bedarfserschließung

LQK / April 2018

### 1. Klärung der Aufgabe

- Welche Grundannahmen zum Bedarf haben wir? Von welcher Bedarfshypothese gehen wir aus?
- Um was für einen Bedarf handelt es sich? Wie genau kann der Bedarf (auf der Basis eines Soll-Ist-Vergleichs) ermittelt werden? Ist er genau messbar, ist er gut benennbar, ist er nur tendenziell beschreibbar?
- Welche gesellschaftlichen Veränderungen (z.B. sozio-demografische Struktur im Einzugsbereich, Flucht und Migration etc.) beeinflussen den Bedarf?

### 2. Abwägung des möglichen Vorgehens

- Was müssen wir noch von wem wissen, um bedarfsgerechte (neue) Angebote entwickeln zu können? Welche Quellen, Instanzen, Personen können Auskunft geben? Welche müssen zwingend einbezogen werden? Welcher Aufwand ist damit verbunden? Denken Sie hierbei z.B. an Eltern und Erziehungsberechtigte, an abnehmende Institutionen, an Kooperationspartner, an Auftraggeber etc.
- Welches vorhandene Datenmaterial können wir nutzen? In Frage kommen könnten z.B. Strukturdaten bzw. der Sozialatlas der jeweiligen Region, Bildungspläne der Länder etc.
- Welche Verfahren der Bedarfserschließung setzen wir bereits ein? Welche Informationen liefern diese (zu gesellschaftlichen Bedarfen, zu individuellen Kundenbedürfnissen, zu Bedarfen institutioneller Kunden und Auftraggeber)?
- Welche Verfahren der Bedarfserhebung sind darüber hinaus denkbar? Welche Informationen brauchen wir noch? Welcher Aufwand ist damit verbunden? Haben wir die erforderlichen (personellen und finanziellen) Ressourcen?
- Gibt es Alternativen? Wenn ja, welche?

### 3. Abwägung von Aufwand und Ertrag

- Welches Vorgehen verspricht welchen Erfolg?
- In welchem Verhältnis stehen Aufwand und zu erwartender Ertrag zueinander?
- Welcher Verlust würde durch ein weniger aufwändiges Verfahren entstehen? Welcher Verlust wäre mit dem Verzicht auf das Vorhaben verbunden?